

Die Radrunde

Eine Beschreibung der Radrunde aus Sicht des Wettkampfteilnehmers



Km 0: Es geht los

Von der Wechselzone im Schwimmbad aus geht es zunächst etwas bergab durch ein Wohngebiet. Auf dem Bild seht ihr von links kommend die Straße, auf der ihr nach Abschluss der Radrunde entweder nach links in die zweite Runde einbiegt oder nach rechts Richtung Wechselzone einbiegt. Zunächst aber fahrt ihr vom Schwimmbad geradeaus bergab.



Nach etwa 500 Metern durch das Wohngebiet stoßt ihr auf die Hauptstraße. Auf diese Hauptstraße müsst ihr nach rechts abbiegen. **Achtung!** Die Hauptstraße ist **nicht** für den öffentlichen Verkehr gesperrt! Helfer von der Feuerwehr werden aber dafür sorgen, dass ihr gefahrlos einbiegen könnt.

Km 0,5: Einmündung auf die Hauptstraße

Nach der Einmündung geht es zunächst für 300 m fast eben weiter. Am Ortsausgangsschild beginnt dann der erste ernsthafte Anstieg. Es geht recht gleichmäßig mit etwa 6 bis 7% bergauf. Diese recht breite Hauptstraße ist für den öffentlichen Straßenverkehr nicht gesperrt, achtet daher bitte auf die Autos. Da aber normalerweise hier nicht viele Autos unterwegs sind und ihr hier auch nicht sehr schnell sein werdet, sollte es eigentlich keine Probleme geben.



Km 0,8: Es geht bergauf

Nach einem Kilometer Bergaufstrecke erreicht ihr bei Rüendanz den Abzweig Richtung Oestertalsperre. Etwa 70 Höhenmeter habt ihr bis hier überwunden. Hier wird es flacher



Km 2,0: Es geht wellig weiter

und weitere 200 m später seid ihr oben. Es geht nun in leichten Wellen weiter. Zur linken Seite könnt ihr die Nordhelle sehen. Das ist mit 669 m über n.N. der höchste Berg des Ebbegebirges. Bei Km 2,9 zweigt eine Straße in diese Richtung ab. Ab hier ist euer Kurs komplett für den öffentlichen Straßenverkehr gesperrt. Das ist auch gut so, denn 500 m weiter (bei Km 3,4) beginnt die erste Abfahrt und ihr werdet schneller. Die Abfahrt ist allerdings nicht sonderlich steil, wer hier nur rollen lässt, wird kaum die 50 km/h überschreiten, und das auch nur im oberen Stück.

Je weiter ihr nach unten kommt, desto flacher wird die Abfahrt. Sie ist insgesamt 3,5 km lang. Die Straße wird dann auch etwas schmaler. Wer einen Sinn dafür hat, der genießt den Blick auf den rechts parallel verlaufenden Versebach. Bei Km 6,9 wird es dann ernst, hier beginnt der zweite Anstieg. Ihr biegt in flachen Winkel nach rechts Richtung Stottmert ab. Wer sich nicht allzu dusselig anstellt, der kann die Kurve mit viel Schwung nehmen, denn wie man schon auf dem Bild erkennt: Es geht jetzt bergauf.



Km 6,9: Abzweig Richtung Stottmert

Der Anstieg beginnt moderat mit etwa 6%. Schnell sieht man die Hauptstraße links unten im Tal verschwinden. Auf dem schmalen Sträßchen ist es schon sehr beruhigend zu



Km 7,5: Die Straße nach Stottmert hoch

wissen, dass die Straße gesperrt ist und einem niemand entgegen kommen kann. Wie man auch auf dem Bild erkennen kann, geht es nicht gleichmäßig, sondern eher wellig bergauf. Die Steigung wächst aber zunächst nicht über 10% an. Nach etwa 600 m Anstieg seht ihr bei Km 7,5 den Ortseingang Stottmert vor euch und ihr habt den Eindruck, die Steigung ist zuende. Tatsächlich gibt es aber nur eine kurze Verschnaufpause, schon am Ortseingang beginnt die Steigung schon wieder härter zu werden.

Stottmert besteht nur aus wenigen Häusern, da seid ihr schnell durch. Wenn ihr



am Ortsausgang um die Kurve kommt und der Blick auf dieses Straßenstück frei wird, dann fangt bloß nicht an, laut zu fluchen! Ihr werdet die Luft zum Athmen brauchen. Zunächst sind es zwar nur 8%, aber ab der Linkskurve am rechten Bildrand werden zunächst 10% daraus. Auf den letzten 50 Metern vor dem kleinen einsamen Bäumchen im Hintergrund geht dann mit 14% richtig zur Sa-

Km 7,8: Ortsausgang Stottmert

che! Beruhigend zu wissen ist allenfalls, dass es nach der Kurve am einsamen Bäumchen flacher wird, bei dann nur noch 6 bis 8% könnt ihr erst mal verschlafen.

Es geht weiter bergauf, wenn auch nicht mehr so steil. Das Profil ist wieder recht wellig. Je nach Wetter könnt ihr gelegentlich links unten im Tal die Versetalsperre erkennen. Bei Km 9,1 hat Kyrill den Blick ins Tal freigemacht. Aber auch hier habt ihr die „Passhöhe“ noch nicht erreicht. Der höchste Punkt mit 543 m über n.N. liegt erst am Wanderparkplatz 200 m weiter. Wenn ihr da ange-



Km 9,1: Kyrill hat zugeschlagen

kommen seid, dann habt ihr eine 2,4-km lange Steigung mit 133 Höhenmetern hinter euch. Freut euch schon mal auf die nächste Runde...



Dieses Bild solltet ihr euch einprägen. Nur 100 Meter nach der Passhöhe am Wanderparkplatz kommt eine enge Links- und Rechtskurve. Die Linkskurve ist auf dem Bild nur im Ansatz erkennbar, die Rechtskurve ist im Wald versteckt. Den weiteren Straßenverlauf könnt ihr ansatzweise erkennen, die Straße verläuft im Hintergrund am Waldrand entlang und verschwindet am rechten Bildrand.

Km 9,4: Gefährliche Kurven

Es geht seit 100 Metern bergab, ihr seid hier also schon recht schnell. Die Straße verschwindet nach links zwischen den Bäumen. Die Linkskurve kann man fast nicht einsehen. Seid hier bitte äußerst vorsichtig!! Je nach Wetter kann es bedingt durch die Bäume in der Kurve auf der Fahrbahn feucht sein, ohne dass man das vorher sieht. Die sich unmittelbar anschließende rechtwinklige Rechtskurve ist zwar noch etwas enger, man kann sie aber wenigstens einsehen. Seid bitte auch hier vorsichtig!

Wenn ihr diese Links-Rechts-Kombination hinter euch gebracht habt, dann könnt ihr es fliegen lassen. Bis Herscheid kommen keine engen Kurven mehr. Es geht ordentlich bergab, wer es nur rollen lässt, kommt auch so auf fast 70 km/h. Wie man auf dem Bild erkennen kann, ist das Profil wieder etwas wellig. Kurz vor dem Orts-
eingang von Herscheid geht es sogar noch einmal ein winziges Stück



Km 10,0: Es geht wellig bergab nach Herscheid

bergauf. Aber keine Angst, das sind nicht mehr als höchstens zwei Höhenmeter, die könnt ihr anaerob mit Schwung bewältigen.

Nach dem Ortseingang von Herscheid geht es weiter bergab. Etwa 300 m nach dem



Ortseingangsschild kommt ihr an diese Ecke. Hier müsst ihr nach rechts einbiegen, um die letzten 500 m bis zum Freibad zurückzulegen. Seid hier beim Abbiegen bitte vorsichtig, ihr kommt mit viel Schwung bergab und müsst rechtwinklig abbiegen. Danach geht es weiter bergab durch ein Wohngebiet bis zum Freibad. Ihr kommt an der T-Einmündung (siehe erstes Bild) heraus

Km 11,7: Abbiegen zum Freibad

und biegt dort entweder nach links in die nächste Runde oder nach rechts zur Wechselzone ab.

Das wars eigentlich auch schon. Wie ihr sicher bemerkt habt, haben „Lutscher“ auf diesem Kurs keine Chance. Wir wünschen allen Teilnehmern einen fairen Wettkampf!